

RUB

**MODULHANDBUCH
M.A.-STUDIENGANG
RELIGIONSWISSEN-
SCHAFT 2-FACH-M.A.**



CERES



REDAKTION

Dr. Jens Schlamelcher

Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum

Stand: 31. August 2018

KONTAKTDATEN & IMPRESSUM

Ruhr-Universität Bochum

Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES)

Bereich Lehre, z. H. Dr. Jens Schlamelcher

Universitätsstr. 90 a, 1.06

44789 Bochum

Tel.: +49 (0)234 – 32 24807 (Telefonkontakt Dr. Jens Schlamelcher, Studiendekan)

Fax: +49 (0)234 – 32 14909

E-Mail: religionswissenschaft@rub.de

Website: <http://ma.ceres.rub.de/de/>

Inhalt

AUFBAU DES STUDIENGANGS	3
ÜBERSICHT ÜBER DIE MODULE	4
SYSTEMATIK	4
S11 – Master-Einführung	4
S12 – Theorien & Methoden der religionswissenschaftlichen Studien	6
RELIGIONSGESCHICHTE	8
R11 – Religionsgeschichte vormoderner Religionen – Westasien & Europa	8
R12 – Religionsgeschichte in der Moderne – Europa, Amerika & Westasien	9
R13 – Religionsgeschichte Asiens	10
AC – PRAXISMODUL (APPLIED CAREER TRACK)	12
SC – FORSCHUNGSMODUL (SCIENTIFIC CAREER TRACK)	13
C – KOMPETENZVERTIEFUNGSMODUL (COMPLEMENTARY MODUL)	15

AUFBAU DES STUDIENGANGS

Das Master-Studium der Religionswissenschaft ist in die Bereiche *Systematik*, *Religionsgeschichte* und *Angewandte Religionswissenschaft* sowie *Kompetenzvertiefung* untergliedert.

In der Systematik müssen die Module der *systematischen Religionswissenschaft* (S11/S12) belegt werden.

Im Bereich der *Religionsgeschichte* (R) trifft man eine Auswahl aus 3 Modulen, wobei diese nach unterschiedlichen Kategorien geordnet sind. Zwei von drei Modulen müssen belegt werden, ein Modul kann auch doppelt belegt werden.

Das Ziel der Module der *Angewandten Religionswissenschaft* (AC/SC) ist es, die Studierenden auf die Zeit nach dem Studium vorzubereiten. Dabei können Studierende ihr Studium entweder stärker forschungs- oder stärker berufsorientiert ausrichten.

Der *Ergänzungsbereich* (C) gibt die Möglichkeit einer Schwerpunktbildung auch außerhalb der religionswissenschaftlichen Studien.

ABK.	MODULBEZEICHNUNG	CP
		2-Fach-Variante
Systematik		
S11	Master-Einführung (<i>Master Introduction</i>)	6
S12	Theorien & Methoden der religionswissenschaftlichen Studien (<i>Theories & Methods in the Study of Religions</i>)	8
Religionsgeschichte (zwei Module aus diesen Bereichen müssen gewählt werden)		
R11	Religionsgeschichte vormoderner Religionen – Europa & Westasien (<i>Premodern History of Religion: Europe & West Asia</i>)	
R12	Religionsgeschichte in der Moderne – Europa, Amerika & Westasien (<i>Modern History of Religion: Europe, America & West Asia</i>)	16
R13	Religionsgeschichte Asiens (<i>Asian History of Religion</i>)	
Angewandte Religionswissenschaft (eines von zwei Modulen muss belegt werden)		
AC	Praxismodul (<i>Applied Career Track</i>)	
SC	Forschungsmodul (<i>Scientific Career Track</i>)	9
Kompetenzvertiefung		
C	Kompetenzvertiefungsmodul (Complementary Module)	11
Gesamt:		50

Insgesamt besteht der Studiengang Religionswissenschaft im 2-Fach-Modell aus 8 Modulen:

- Zwei Module der *systematischen Religionswissenschaft*, von denen S11 aus zwei Pflichtveranstaltungen besteht, in S12 hingegen die Wahl aus verschiedenen Veranstaltungen zu Theorien und Methoden gegeben ist, von denen zwei belegt werden müssen.

- Drei Module der *Religionsgeschichte*. Insgesamt müssen vier Kurse in zwei Modulen belegt werden. Ein Modul kann doppelt belegt werden.
- Ein Modul als *Ergänzungsbereich zur Aneignung und Vertiefung* sprachlicher und methodischer Grundlagen der Religionsforschung sowie fachübergreifenden Wissens (C)
- Ein forschungsorientiertes Modul (SC)
- Ein praxisorientiertes Modul (AC)

Von diesen 8 Modulen müssen in der 2-Fach-Variante sechs belegt werden.

Die individuelle Schwerpunktbildung setzt in allen Bereichen ein:

- Innerhalb der *systematischen Religionswissenschaft* kann eine Schwerpunktbildung durch die Belegung von Veranstaltungen unterschiedlichen Inhalts in S12 erfolgen.
- Im Bereich der *Religionsgeschichte* wird eine Schwerpunktbildung mit Blick auf Regionen, Zeitepochen und traditionellen Verflechtungen geboten.
- Der Bereich der *angewandten Religionswissenschaft* leitet hin auf die Zeit nach dem Studium. Hier trifft man die Wahl zwischen religionswissenschaftlicher Forschung im Rahmen des Forschungsmoduls (SC) oder eines Berufspraktikums im Rahmen des Praxismoduls (AC). Die Durchführung einer religionswissenschaftlichen Forschung im Rahmen des Forschungsmoduls kann den Anstoß geben für eine eventuell an das Studium anschließende Promotionsarbeit. Das im Rahmen des praktischen Moduls zu absolvierende Berufspraktikum soll Studierenden den Übergang vom Studium ins Berufsleben schon während des Studiums ermöglichen.
- Der Ergänzungsbereich bietet die Möglichkeit der Vertiefung von Kenntnissen in quantitativen, qualitativen, historisch-kritischen oder auch philologischen Forschungsmethoden der Religionswissenschaft. Weiterhin ist es möglich, sich zusätzlich Wissensbereiche aus anderen Fächern zu erschließen, die für die persönliche Fach- oder Berufsprofilbildung für sinnvoll erachtet werden. Vor allem für die Studierenden, die sich für das SC Modul entscheiden, bietet sich hier die Vertiefung von Sprachkenntnissen an.

ÜBERSICHT ÜBER DIE MODULE

Systematik

S11 – Master-Einführung

CP: 6	Empfohlenes Semester:	Dauer:	Häufigkeit des Angebots:
Workload: 180 h	1. Semester	ein Semester	alle zwei Semester
Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Geplante Gruppengröße:
Vorlesung (2CP)	2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
Übung (2CP)	2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
Studienvoraussetzungen:	Modulprüfung:		
Grundkenntnisse der religionswissenschaftlichen Systematik (Module S1, S2 bzw. S3 oder äquivalent)	Essays im Umfang von 4.000 Wörtern		
	Stellenwert der Note für die Endnote:		
	Keine		

Inhalt:

Das Master-Einführungsmodul soll Studierenden eine Orientierung in das Studienfach Religionswissenschaft allgemein sowie am Forschungsstandort Bochum (CERES) im Speziellen bieten. Konzeptuell geht es

in diesem Modul darum, vertiefende Fragestellungen der religionswissenschaftlichen Systematik anhand konkreter Forschungsprojekte auf Detailstudien zur materialen Religionsgeschichte zu beziehen.

Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. In der Vorlesung werden Studierende mit systematischen Perspektiven auf den Gegenstand Religion vertraut gemacht. Wesentliche zu behandelnde Aspekte sind dabei:

- der Emergenzbereich Religion bzw. die Frage danach, was Religion ist;
- die kognitive Dimension der Religion: Religiöses Wissen in Form von Mythen, Dogmen oder inner-religiöser Reflexion;
- die ästhetische Dimension des Religiösen: Religiöse Erfahrung im Kontext materieller Kultur
- die praktische Dimension von Religion: Rituale, Magie und ethisierte Lebensführung als Ausdruck religiösen Handelns;
- die soziale Dimension des Religiösen: Religiöse Institutionen und Religion in unterschiedlichen Sozialformen;
- die zeitliche Dimension von Religion: Fragen zu evolutionären Entwicklungslinien des Religiösen;

In der anschließenden Übung stellen Wissenschaftler/innen des CERES ihre aktuellen Forschungsprojekte vor. Die in der Vorlesung behandelten systematischen Perspektiven sollen somit auf konkrete religionsgeschichtliche Fragestellungen und Quellen bezogen diskutiert werden. Zugleich werden die Studierenden mit der religionswissenschaftlichen Forschung vertraut gemacht und die Möglichkeit der Mitwirkung wird eröffnet.

Fachbezogene Ziele:

- Einführung in den Fachdiskurs der sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten allgemeinen Religionswissenschaft
- Kenntnis über interdisziplinäre Perspektiven auf den Gegenstand Religion
- Überblick über den Bereich religionswissenschaftlicher Grundbegriffe und systematischer Perspektiven auf den Gegenstand Religion
- Überblick über Fragestellungen methodischen Vorgehens in konkreten Forschungsprojekten
- Kompetenz, abstrakte theoretische Fragen mit konkreten Detailstudien zu verbinden

Überfachliche Ziele:

- Transfer von allgemeiner Theoriebildung und empirischer Forschung
- Verständnis für die Unterscheidung von wissenschaftlicher Perspektive und Alltagsdiskurs
- Fähigkeit, wissenschaftliche Perspektive und Alltagsdiskurs aufeinander zu beziehen
- Fertigkeiten in der eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur erweitern
- Kenntnisse über Techniken zur Lektüre wissenschaftlicher Texte erlangen
- Fähigkeit, fachspezifische Fragestellungen zu bearbeiten und Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren

Lehrformen:

Veranstaltung „Religion in relationaler Perspektive“: Vorlesung mit Seminaranteilen

Veranstaltung „Religionswissenschaftliche Forschung konkret“: Übung mit Präsentations- und Diskussionsanteilen

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Studiendekan Religionswissenschaft

Hauptamtlich Lehrende: vgl. das jeweils aktuelle VVZ

S12 – Theorien & Methoden der religionswissenschaftlichen Studien

CP: 8 **Empfohlenes Semester:** 2. Semester **Dauer:** zwei Semester **Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester
Workload: 240 h

Lehrveranstaltungen: Seminare **Kontaktzeit:** 2 x 2 SWS/30 h **Selbststudium:** 2 x 60 h **Geplante Gruppengröße:** 20-30

Studienvoraussetzungen:

Grundkenntnisse der religionswissenschaftlichen Systematik (Module S1, S2 bzw. S3 oder äquivalent)

Modulprüfung:

Hausarbeit im Umfang von 8.000 Wörtern

Stellenwert der Note für die Endnote:

geht in Endnote ein und bildet 25% der Fachnote

Inhalt:

Religionswissenschaft zeichnet sich wie jede Wissenschaft durch einen methodischen und theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Sowohl die religionswissenschaftliche Methodik als auch die Theoriebildung haben dabei Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen.

Das Modul dient einer intensiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien und Methoden der wissenschaftlichen Erforschung von Religion. Dabei geht es weniger um einen Überblick, wie er im Modul S2 des Bachelor-Studiums vermittelt wird. In dem hier ausgeführten Modul steht die gezielte Auseinandersetzung mit einzelnen theoretischen bzw. methodischen Ansätzen bzw. der Erschließung systematischer Bereiche im Vordergrund.

Im theoretischen Spektrum können in einzelnen Seminaren bestimmte Ansätze erschlossen werden: z. B. aus der Systemtheorie, dem Postkolonialismus, (Post-)Strukturalismus, der Semiotik, usw. Ebenso können Veranstaltungen belegt werden, die unterschiedliche theoretische Perspektiven auf bestimmte Aspekte, inhaltliche Themen oder religiöse Formationen aufzeigen.

Im Spektrum religionswissenschaftlich relevanter Methodik werden Veranstaltungen u. a. zu quantitativer Sozialempirie, qualitativer Sozialempirie (wie objektive Hermeneutik, *grounded theory*, Inhaltsanalyse etc.), Diskursanalyse, zum philologischen Verfahren sowie Ansätze zu historischer Quelleninterpretation und -kritik angeboten.

Studierende müssen mindestens zwei Kurse im Bereich Theorie und mindestens einen Kurs im Bereich Methodik belegen.

Fachbezogene Ziele:

- Vertiefende Kenntnisse über Theorien und Ansätze der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften auf den Gegenstand Religion
- Vertiefende Kenntnisse über methodische Ansätze der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften auf den Gegenstand Religion
- Fähigkeit, religiöse Binnen- und religionswissenschaftliche Außenperspektiven zu unterscheiden

Überfachliche Ziele:

- Gesteigertes Reflexionsvermögen und die Fähigkeit, soziale Phänomene aus einer kritischen Distanz zu interpretieren
- Aneignung komplexer und abstrakten Perspektiven
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit schwer verständlichen Texten und Argumentationsmustern
- Fähigkeit zur theoretischen und methodischen Evaluation von wissenschaftlichen Publikationen ausbauen

Lehrformen:

Seminare mit Anwesenheitspflicht zur Einübung des wissenschaftlichen Diskurses

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Studiendekan Religionswissenschaft

Hauptamtlich Lehrende: vgl. das jeweils aktuelle VVZ

Religionsgeschichte

R11 – Religionsgeschichte vormoderner Religionen – Westasien & Europa

CP: 8 **Empfohlenes Semester:** **Dauer:** **Häufigkeit des Angebots:**
Workload: 240 h 1. Semester zwei Semester jedes Semester

Lehrveranstaltungen: **Kontaktzeit:** **Selbststudium:** **Geplante Gruppengröße:**
Seminare 2 x 2 SWS/30 h 2 x 60 h 20-30

Studienvoraussetzungen:

- Grundkenntnisse der antiken bis mittelalterlichen Religionsgeschichte Westasiens, Teilen Afrikas und/oder Europas
- Grundkenntnisse der altorientalischen, antiken, jüdischen, christlichen, islamischen oder zoroastrischen Religionen
- Sprachkenntnisse: Hebräisch, Latein, Griechisch, Akkadisch, Sumerisch, Arabisch, (Alt-) Persisch, o.a. nach Rücksprache mit den Dozierenden

Modulprüfung:

Hausarbeit im Umfang von 8.000 Wörtern

Stellenwert der Note für die Endnote:

geht in Endnote ein und bildet 25% der Fachnote

Inhalt:

Dieses Modul behandelt die Religionsgeschichte Europas, Westasiens und in Teilen Afrikas von der Antike bis zum Spätmittelalter. In diesem Modul werden Veranstaltungen zu folgenden Themenspektren innerhalb der vormodernen Religionsgeschichte Europas und Westasiens angeboten:

Entwicklungen und Dynamiken innerhalb der religiösen Traditionsgeflechte von altorientalischen und antiken Religionen sowie von Zoroastrismus, Judentum, Christentum und Islam bis ins Hochmittelalter

die Formierung religiöser Traditionsgebilde und ihre interreligiöse Verflechtung

religiöse Transformationsprozesse vom Altertum bis ins Hochmittelalter im Kontext sozial- und kulturgeschichtlicher Dynamiken

Studierende haben im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit, sich in unterschiedlicher Hinsicht zu spezialisieren. Dazu gehört in erster Linie die schwerpunktmäßige Festlegung auf eine Region sowie auch auf ein bzw. mehrere religiöse Traditionsgeflechte innerhalb des Themenspektrums dieses Moduls. Die Teilnahmevoraussetzungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen variieren u. a. nach fachlichen und sprachlichen Vorkenntnissen und werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis spezifiziert.

Fachbezogene Ziele:

- Vertiefende Detailkenntnisse der Religionsgeschichte Europas, Westasiens und in Teilen Afrikas von der Antike bis zum Hochmittelalter
- Detailkenntnisse über vormoderne Religionsgeschichte altorientalischer und antiker Religionen sowie von Zoroastrismus, Judentum, Christentum und Islam
- Formierung und Verflechtungsgeschichte von religiösen Traditionsgebilden von der Antike bis ins Hochmittelalter
- Dynamiken altorientalischer, antiker und mittelalterlicher Religionsgeschichte in der Wechselwirkung mit außerreligiösen gesellschaftlichen Dynamiken

Überfachliche Ziele:

- Vertiefende Kenntnisse in der Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen

- Vertiefende Kenntnisse über verschiedene Arten der Quelleninterpretation
- Ausbau der Fertigkeiten in der Quelleninterpretation
- Sensibilität für symbolische Verweisungszusammenhänge
- Sensibilität für die diachrone Relativität eigener und gegenwärtiger kultureller Prägungen
- Fähigkeit zur Anwendung von geeigneten Präsentationstechniken

Lehrformen:

Vertiefungsseminare

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragte: Lehrstuhl für Religionsgeschichte des Judentums und Lehrstuhl für Religionsgeschichte Westasiens

Hauptamtlich Lehrende: vgl. das jeweils aktuelle VVZ

- Lehrstuhl für Religionsgeschichte des Judentums
- Lehrstuhl für Religionsgeschichte Westasiens
- Honorarprofessur für Religionsgeschichte der neuen Welt

R12 – Religionsgeschichte in der Moderne – Europa, Amerika & Westasien

CP: 8	Empfohlenes Semester:	Dauer:	Häufigkeit des Angebots:
Workload: 240 h	1. Semester	zwei Semester	jedes Semester
Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Geplante Gruppengröße:
Seminare	2 x 2 SWS/30 h	2 x 60 h	20-30

Studienvoraussetzungen:

- Grundkenntnisse europäischer, amerikanischer und/oder westasiatischer Religionsgeschichte
- Grundkenntnisse zu Judentum, Christentum oder Islam
- Sprachkenntnisse: Hebräisch, Latein, Arabisch, Türkisch, Persisch, o.a. nach Rücksprache mit den Dozierenden

Modulprüfung:

Hausarbeit im Umfang von 8.000 Wörtern

Stellenwert der Note für die Endnote:

geht in Endnote ein und bildet 25% der Fachnote

Inhalt:

Dieses Modul behandelt die Religionsgeschichte Europas, Amerikas, Westasiens und auch von Teilen Afrikas von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. In diesem Modul werden Veranstaltungen zu folgenden Themenspektren angeboten:

- interreligiöse Zusammenhänge unterschiedlicher religiöser Traditionsgeflechte in Europa
- religiöse Transformationsprozesse in der Moderne im Kontext von Dynamiken nichtreligiöser Felder und Funktionssysteme
- Entwicklungen und Dynamiken innerhalb der religiösen Traditionsgeflechte von Judentum, Christentum und Islam sowie neuer religiöser Bewegungen
- Gegenwartsreligiosität

Studierende haben im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit, sich in unterschiedlicher Hinsicht zu spezialisieren. Dazu gehört in erster Linie die schwerpunktmäßige Festlegung auf eine Region sowie auch auf ein bzw.

mehrere religiöse Traditionsgeflechte innerhalb des Themenspektrums dieses Moduls. Die Teilnahmevoraussetzungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen variieren u. a. nach fachlichen und sprachlichen Vorkenntnissen und werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis spezifiziert.

Fachbezogene Ziele:

- Vertiefende Detailkenntnisse der modernen Religionsgeschichte Europas, Amerikas, Westasiens und Teilen Afrikas
- Detailkenntnisse über moderne Religionsgeschichte von Judentum, Christentum und Islam
- Moderne Verflechtungsgeschichte von Judentum, Christentum und Islam sowie die Einflüsse ost- und südasiatischer Religionen auf religiöse Formationen in Europa, Amerika, Westasiens und Teilen Afrikas
- Dynamiken moderner Religionsgeschichte in der Wechselwirkung mit außerreligiösen gesellschaftlichen Dynamiken

Überfachliche Ziele:

- Vertiefende Kenntnisse in der Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen
- Vertiefende Kenntnisse über verschiedene Arten der Quelleninterpretation
- Ausbau von Fertigkeiten in der Quelleninterpretation
- Sensibilität für symbolische Verweisungszusammenhänge
- Sensibilität für die diachrone Relativität eigener und gegenwärtiger kultureller Prägungen
- Fähigkeit zur Anwendung von geeigneten Präsentationstechniken

Lehrformen:

Vertiefungsseminare

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Studiendekan CERES

Hauptamtlich Lehrende: vgl. das jeweils aktuelle VVZ

- Lehrstuhl für Religionsgeschichte des Judentums
- Lehrstuhl für Religionsgeschichte Westasiens
- Honorarprofessur für Religionsgeschichte der neuen Welt

R13 – Religionsgeschichte Asiens

CP: 8

Workload: 240 h

Empfohlenes Semester:

1. Semester

Dauer:

zwei Semester

Häufigkeit des Angebots:

jedes Semester

Lehrveranstaltungen:

Seminare

Kontaktzeit:

2 x 2 SWS/30 h

Selbststudium:

2 x 60 h

Geplante Gruppengröße:

20-30

Studienvoraussetzungen:

- Grundkenntnisse süd-, zentral- und/oder ostasiatischer Religionsgeschichte
- Grundkenntnisse zu Buddhismus, Hinduismus, Jainismus, Konfuzianismus und/oder Taoismus
- Sprachkenntnisse: Sanskrit, Tibetisch, Chinesisch, Koreanisch, Japanisch, o.a. nach Rücksprache mit den Dozierenden

Modulprüfung:

Hausarbeit im Umfang von 8.000 Wörtern

Stellenwert der Note für die Endnote:

geht in Endnote ein und bildet 25% der Fachnote

Inhalt:

Dieses Modul behandelt die Religionsgeschichte vor allem Süd-, Zentral- und Ostasiens vom Altertum bis in die Gegenwart. In diesem Modul werden Veranstaltungen zu folgenden Themenspektren innerhalb der asiatischen Religionsgeschichte angeboten:

- Formierung, Entwicklungen und Dynamiken der religiösen Traditionsgeflechte Süd-, Zentral- und Ostasiens, so vor allem des Hinduismus, des Buddhismus, des Jainismus, des Konfuzianismus und Taoismus sowie späteren Einflüsse von Islam und Christentum,
- die interreligiöse Verflechtung dieser religiösen Traditionsgebilde,
- religiöse Transformationsprozesse von der Antike bis in die Gegenwart im Kontext von Dynamiken nichtreligiöser Felder und Funktionssysteme.

Studierende haben im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit, sich in unterschiedlicher Hinsicht zu spezialisieren. Dazu gehört in erster Linie die schwerpunktmäßige Festlegung auf eine Region sowie auch auf ein bzw. mehrere religiöse Traditionsgeflechte innerhalb des Themenspektrums dieses Moduls. Die Teilnahmevoraussetzungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen variieren u. a. nach fachlichen und sprachlichen Vorkenntnissen und werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis spezifiziert.

Fachbezogene Ziele:

- Vertiefende Detailkenntnisse der Religionsgeschichte Süd-, Zentral-, und/oder Ostasiens
- Detailkenntnisse der Religionsgeschichte von Hinduismus, Buddhismus, Jainismus, Konfuzianismus oder Taoismus
- Verflechtungsgeschichte unterschiedlicher religiöser Traditionsgebilde in Asien

Dynamiken moderner Religionsgeschichte Asiens in der Wechselwirkung mit außerreligiösen gesellschaftlichen Dynamiken

Überfachliche Ziele:

- Vertiefende Kenntnisse in der Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen
- Vertiefende Kenntnisse über verschiedene Arten der Quelleninterpretation
- Ausbau der Fertigkeiten in der Quelleninterpretation
- Sensibilität für symbolische Verweisungszusammenhänge
- Sensibilität für die diachrone Relativität eigener und gegenwärtiger kultureller Prägungen
- Fähigkeit zur Anwendung von geeigneten Präsentationstechniken

Lehrformen:

Vertiefungsseminare

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Lehrstuhl für Religionsgeschichte Zentralasiens

Hauptamtlich Lehrende: vgl. das jeweils aktuelle VVZ

- Lehrstuhl für Religionsgeschichte Zentralasiens
- Lehrstuhl für Religionsgeschichte Ostasiens
- Juniorprofessur für Religionsgeschichte Südasiens

AC – Praxismodul (Applied Career Track)

CP: 9
Workload: 270 h

Empfohlenes Semester: 2. Semester

Dauer: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Lehrveranstaltungen:
Seminare

Kontaktzeit: mind. 1 x 2 SWS/30 h

Selbststudium: max. 240 h

Geplante Gruppengröße: 20

Studienvoraussetzungen:
zwei abgeschlossene M.A.-Semester

Modulprüfung:
Praktikumsbericht

Stellenwert der Note für die Endnote:
geht in Endnote ein und bildet 25% der Fachnote

Inhalt:

Dieses Modul soll Studierende auf eine berufliche Karriere außerhalb der Universität vorbereiten. Dazu werden Kurse angeboten, die Studierende in unterschiedliche Berufsfelder wie u. a. Museen, Bildungs- oder Öffentlichkeitsarbeit einführen. Studierenden werden darin Möglichkeiten aufgezeigt, wo und wie sich religionswissenschaftliche Expertise in die berufliche Praxis einbringen lässt. Dem folgt ein mindestens zweimonatiges Berufspraktikum in einer Organisation. Das Auffinden und die Auswahl des Praktikumsplatzes erfolgt in Absprache und enger Kooperation mit dem Praktikumsbüro des CERES. Den Studierenden wird nahegelegt, ein Praktikum auch außerhalb des näheren Einzugsgebiets anzunehmen und dieses mit einem Auslandsaufenthalt und dem Sammeln von Auslandserfahrung zu kombinieren.

Fachbezogene Ziele:

- Anwendung der erworbenen religionswissenschaftlichen Kenntnisse in außerakademischen Berufen
- Kommunikation von Fachwissen an ein außerakademisches und fachfremdes Publikum

Überfachliche Ziele:

- Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen
- Reflexion des erworbenen Fachwissens hinsichtlich beruflicher Praxisfelder
- Fähigkeit, Aufgaben im Team zielgerichtet und ergebnisorientiert zu bearbeiten

Lehrformen:

Praktikumsvorbereitungskurse, Praktika

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Studiendekan CERES

SC – Forschungsmodul (Scientific Career Track)

CP: 9
Workload: 270 h

Empfohlenes Semester: 2. Semester

Dauer: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Lehrveranstaltungen: Seminare, Workshops, Kolloquien

Kontaktzeit: mind. 1 x 2 SWS/30 h

Selbststudium: max. 240 h

Geplante Gruppengröße: 10

Studienvoraussetzungen:

- zwei abgeschlossene M.A.-Semester
- Fortgeschrittene Kenntnisse in relevanten Quellsprachen

Modulprüfung:

Forschungsbericht im Umfang von 10.000 Wörtern

Stellenwert der Note für die Endnote:

geht in Endnote ein und bildet 25% der Fachnote

Inhalt:

Dieses Wahlpflichtmodul soll Studierende mit hohem fachlichem Potential auf eine akademische Karriere vorbereiten. Dies geschieht zum einen durch ein Angebot von karrierefördernden Kursen, die unter anderem von der RUB Research School und vom Schreibzentrum angeboten werden. Studierende können so Fertigkeiten unter anderem zum wissenschaftlichen Schreiben oder zur Formulierung von Forschungsanträgen erlernen. Zum anderen sollen sich die Studierenden schon während des Studiums in eines der laufenden Forschungsprojekte von CERES einbringen und so einen Grundstein für eine wissenschaftliche Laufbahn mit Promotion legen. Voraussetzung für die Belegung dieses Wahlpflichtmoduls ist die erfolgreiche Bewerbung für die freiwillige Mitarbeit in einem der am CERES angegliederten Forschungsprojekte. Die Anforderungen hinsichtlich der materialen, systematisch-theoretischen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten variieren und werden jeweils in der Projektausschreibung detailliert aufgeführt. Das konkrete Forschungsvorhaben wird mit der jeweiligen Projektleitung abgesprochen, enthält jedoch grundsätzlich folgende formale Schritte:

- Einarbeitung in das Thema und Aufarbeitung der relevanten Sekundärliteratur
- Methodisch geleitete Erhebung und Auswertung von Daten
- Verfassen von mindestens einem Forschungsbericht in Form eines publikationsfähigen Aufsatzes

Es besteht die Möglichkeit, das Forschungsprojekt und die eigene Forschung zu einer Master-Arbeit auszubauen. Die Master-Arbeit darf jedoch nicht deckungsgleich sein mit dem Forschungsbericht bzw. Artikel, der als Modulprüfung für dieses Modul angerechnet wird.

Fachbezogene Ziele:

- Erarbeitung vertieften Wissens über Möglichkeiten und Schwierigkeiten der empirischen Forschung zu religiösen Traditionsgeflechten
- An bereits erlernte Theorien des Konstruktivismus anknüpfende Reflexion des Entstehungsprozesses universitären „Wissens“ über Religion

Anwendung des theoretischen und methodologischen Wissens auf eine spezifische empirische Forschungsfrage

Überfachliche Ziele:

- Erarbeitung der Kompetenz, im Rahmen des selbstgestalteten und -verantworteten Forschungsvorhabens einen eigenen, die bisherigen Kenntnisse erweiternden Lernprozess zu gestalten
- Argumentative Vertretung der eigenverantwortlich getroffenen Forschungsentscheidungen gegenüber Dozierenden und Studierenden
- Erweiterung der Kompetenz wissenschaftlichen Schreibens im Rahmen eines veröffentlichungsfähigen Forschungsaufsatzes
- Kompetenz, sich in eine Forschungsgruppe einzugliedern, das eigene Thema zu erläutern und in der Auseinandersetzung mit anderen Vorhaben zu vernetzen.

Lehrformen:

Kurse des Schreibzentrums und der RUB Research School

Teilnahme an Kolloquien und Workshops

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Studiendekan CERES

Hauptamtlich Lehrende: Professor/innen und Post-Docs der CERES Lehrinheit

C – Kompetenzvertiefungsmodul (Complementary Modul)

CP: 11
Workload: 330 h
Empfohlenes Semester: 1.-4. Semester
Dauer: 1-4 Semester
Häufigkeit des Angebots: vom gewählten Modul abhängig

Lehrveranstaltungen: vom gewählten Modul abhängig
Kontaktzeit: vom gewählten Modul abhängig
Selbststudium: vom gewählten Modul abhängig
Geplante Gruppengröße: vom gewählten Modul abhängig

Studienvoraussetzungen:
vom gewählten Modul abhängig

Modulprüfung:
Keine Modulnote erforderlich, dennoch ist teilweise das Ablegen von Prüfungen zum Bestehen von Veranstaltungen obligatorisch.

Stellenwert der Note für die Endnote:
Modulnote geht nicht in die Endnote ein.

Inhalt:

Der Ergänzungsbereich soll von Studierenden dazu genutzt werden, Kompetenzen zu erwerben, die für ihre individuelle Schwerpunktbildung im Studienfach notwendig bzw. hilfreich sind. Dazu können gehören:

- der Erwerb bzw. die Vertiefung von Sprachkenntnissen
- Veranstaltungen zu Kultur- und Sozialgeschichte der jeweiligen historischen Schwerpunktbereiche der Studierenden
- Vertiefungsveranstaltungen zu Theorien oder Methoden ohne direkten Religionsbezug

Fachbezogene Ziele:

- Erwerb und Vertiefung von Sprachkenntnissen für die jeweilige historische und regionale Schwerpunktbildung
- inhaltliche und formale Zusatzkompetenzen zu Kultur- und Sozialgeschichte zur Kontextualisierung religiöser Dynamiken
- Interdisziplinäre Zusatzkompetenzen

Überfachliche Ziele:

- Sprachkenntnisse
- Interdisziplinäre Zusatzkompetenzen und Erweiterung des interdisziplinären Horizonts

Lehrformen:

Sprachkurse, Seminare, Vorlesungen

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragter: Studiendekan CERES

Hauptamtlich Lehrende: zuständige Person im anderen Fach